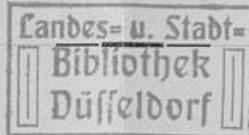


P. Nr. 73
2

Schulnachrichten.



I. Kuratorium.

1. Bürgermeister **Aldehoff**.
2. Beigeordneter **van Beers**.
3. Beigeordneter Commerzienrat **Dr. E. ter Meer**.
4. Stadtverordneter **Neuss**.
5. Stadtverordneter **F. Schwengers**.
6. Oberpfarrer **Hülstett**.
7. Pfarrer **Seuthe** (bis 1. Oktober).

II. Lehrer.

1. **Dr. Aug. Baum**, Leiter.
2. **F. W. von Staa**, wiss. Lehrer.
3. **P. Kromminga**, wiss. Lehrer.
4. **J. Schlitt**, Mittelschullehrer (bis 11. Sept.).
5. **J. Hollenbach**, Kandidat (seit 11. Sept.).
6. **H. Lohmann**, Mittelschullehrer.
7. **C. Bauch**, Lehrer an der Realschule.
8. Kaplan **Hochköpper**, kath. Religionslehrer

III. Schüler.

Vorbemerkungen: 1) Nur bei auswärtigen Schülern ist der Wohnort der Eltern angegeben. 2) Die Namen der im Laufe des Schuljahres abgegangenen Schüler sind mit einem * versehen.

Sexta: 1. Biercher Oskar; 2. Bohnen Johann; 3. Brieda Friedrich*; 4. Hebenstreit Anton; 5. Johnen Hermann (Crefeld); 6. Lustnauer Ulrich; 7. Thelen Konrad; 8. Dyckmans Heinrich; 9. Eubel Johann; 10. Grün Johann (Gellep); 11. Hampel Wilhelm (Friemersheim); 12. Hissen Wilhelm*; 13. Hurz Heinrich*; 14. Jansen Johann; 15. Jäppelt Joseph; 16. Kisgen Bruno; 17. Königs Karl; 18. Krabler Heinrich (Crefeld); 19. Mörsch Emil (Oppum); 20. Pocher Wilhelm*; 21. Paas Rudolf (Unterrath bei Düsseldorf); 22. Schiefer Franz; 23. Schneider Emil (Lauterecken); 24. Stappen Paul (Crefeld); 25. Schrooten Diedrich (Friemersheim); 26. Willmann Kurt (Bockum); 27. Schwengers Alfred; 28. Weyers Bruno; 29. von Trostorff (Crefeld); 30. Wittfeld Heinrich (Rumeln); 31. Wolff Karl.

Quinta: 1. Bardenhewer Otto; 2. Bontjes Eduard; 3. Evers Wilhelm (Bockum); 4. Fohrer Julius; 5. Diebel William (Bockum); 6. Hölper Otto*; 7. Hammans Ernst; 8. Hautzinger Fred; 9. Hoffmann Johann (Crefeld); 9. Höger Walter (Bockum); 10. Jansen Franz (Bockum); 12. Ingenhag Theodor; 13. Jacobowicz Viktor; 14. Kamp Joseph (Traar); 15. Keutmann Adolf; (Bockum); 16. Keutmann Heinrich (Bockum); 17. Kobbé Fritz; 18. Krahe Hermann; 19. Kreifelts Heinrich (Verberg); 20. Kriens Heinrich (Rumeln); 21. Lücker Clemens (Traar); 22. Machowitz Heinrich; 23. Müller Otto; 24. Müller Wilhelm; 25. Pastors Gerhard; 26. Schusky Fritz (Crefeld); 27. Spicker Gustav (Crefeld); 28. Spicker Johannes (Crefeld); 29. Thommessen Johann (Bockum); 30. Wihl Fritz (Crefeld).

05.1368.



Quarta: 1. Biercher Alex; 2. von der Bey Wilhelm (Friemersheim); 3. Brill Heinrich; 4. Bücken Friedrich; 5. Clever Martin (Bockum); 6. Enger Fritz (Crefeld); 7. vom Eysler Wilhelm (Friemersheim); 8. Feldmann Hans (Essen); 9. Fohrer Friedrich; 10. Hünges Fritz (Bockum); 11. Halfmann Johannes (Rumeln); 12. Hess Hans (Crefeld); 13. Holtzapfel Karl; 14. Kleutges Joseph (Gellep)*; 15. Kreifelts Heinrich (Verberg); 16. Lohmann Jakob (Friemersheim)*; 17. Löliger Ernst (Bockum); 18. Ollefs Johann (Capellen); 19. Peschmann Balthasar (Bergheim); 20. Ressler Aloysius (Bockum); 21. Stevens Jakob (Schwafheim); 22. Schwers Hugo*; 23. Schwers Walter; 24. Schwengers Ernst; 25. Thelen Carl; 26. Teichert Rudolf*; 27. Voss Herbert Crefeld; 28. Wöller Hans.

Tertia: 1. Band Alfred (Crefeld); 2. van Beers Curt; 3. Brügger Max (Vennikel-Traar); 4. Bücken Hugo; 5. Büttner Georg*; 6. Crous Bruno (Crefeld); 7. Crous Werner (Crefeld); 8. Dinger Wilhelm (Crefeld); 9. Engelking Paul; 10. Grashaus Paul; 11. Hamacher Peter (Stratum); 12. Hegger Johannes (Willich); 13. von Holtum Ludwig (Traar)*; 14. Hünges Kurt (Crefeld); 15. Klähr Theodor (Crefeld); 16. Lindemann Kurt; 17. Maesmans Eugen; 18. Maesmans Joseph; 19. Reiners Emil (Crefeld); 20. Schmitz Jakob (Schwafheim); 21. Schmitz Wilhelm (Mündelheim); 22. Schwengers Hugo; 23. Vank Gottfried (Bockum)*; 24. Weber Fritz, (Bergheim); 25. Weckes Joseph (Bockum).

Obertertia: 1. Cox Julius (Crefeld)*; 2. Dyckmans Karl; 3. Enger Alex (Crefeld); 4. Ewalds Walter (Crefeld); 5. Jürgens Otto; 6. Schlechter Peter; 7. Schneiders Johann; 8. Schmidt Eugen.

Die Schüler Brieda, Hissen, Hurz, Lustnauer, Bardenhewer, Fohrer Julius, Hölper, Hoffmann, Jacobowicz, Kobbé, Kreifelts, Kriens, Müller Otto, Biercher Alex, Fohrer Friedrich, Kleutges, Holtzapfel, Löliger, Ressler, Thelen hatten lateinischen, Brügger, Hamacher, Klähr, Schmitz, Weber und Weckes lateinischen und griechischen Unterricht.



IV. Allgemeine Lehrverfassung.

a Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	VI	V	IV	III	II	Zu- sammen
a evangelische	1 + 2	2	2	2	2	} 14
Religionslehre						
b katholische	1 + 2	2	2	2	2	
Deutsch u. Geschichtserzählungen	5	4	4	3	3	16
Französisch	6	6	6	6	6	30
Englisch				5	4	9
Geschichte			2	2	2	4
Erdkunde	2	2	2	2	2	8
Rechnen u. Mathematik	5	5	6	6	5	26
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	8
Physik				1	1	1
Schreiben	2	2	2			4
Zeichnen		2	2	2	2	4
Singen	2	2 + 1 St. Chorsingen				3
Turnen	2	2	2	2	2	6
	+ 2 St. Spieldturnen für die Uerdinger Schüler					

Lateinabteilung. Die Sextaner und Quintaner hatten anstatt Französisch je 7 Wochenstunden Latein, die Quartaner 4 Stunden Französisch, 7 Stunden Latein, die Tertianer 2 Stunden Französisch, 7 Stunden Latein und 6 Stunden Griechisch. Zur Entlastung waren die Schüler von einigen Stunden in anderen Fächern entbunden.

b. Übersicht über die Verteilung der Lehrfächer unter die Lehrer.*)

Lehrer	VI	V	IV	III	II	Zu- sammen
Dr. Aug. Baum			Franz. 6 Franz. g. 4	Franz. 6	Franz. 6 Englisch 4.	26
F. W. von Staa Klassenlehrer von III a	Rech. 4 + 1	1 + 4	Math. 6	Math. 6	Math. 5 Naturgesch. 2 Physik 1	29
P. Kromminga Klassenlehrer von III b	ev. Rel 1 + 2 Turnen 2	2 2	Lat. 7 2 2	Griech. 6 Deutsch 3 Gesch. 2	2 3 2 2	31
2 Stunden Spielturnen						
J. Schlitt im Sommer; J. Hollenbach im Winter Klassenlehrer von IV	Latein 7	7	Deutsch 4 Geschichte 2	7		27
H. Lohmann Klassenlehrer von VI	Franz. 6 Deutsch 5	6		g. 2 Erdkunde 2 Englisch 5	2	26
C. Bauch Klassenlehrer von V	Erdkunde Naturgesch. 2 Schreiben 2 Singen 2	Deutsch 4 2 2 2 Zeichnen 2 2 + 1 Chorsingen	2 2 2 2		2 2	27
Hochköpper kath. Religionslehrer	kath. Religion 1 + 2	2	2	2	2	7

*) Die über die Pflichtzahl hinausgehenden Stunden wurden besonders vergütet.

V. Veränderungen des Schulbesuchs im Laufe des Schuljahres.

	II	III	IV	V	VI	Zus.
Schülerzahl am 1. Februar 1903	17	17	24	28	25	111
Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	17	9	3	2	1	32
Abgang durch Versetzung zu Ostern		3	1	4	2	10
Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	20	22	22		69
Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	2	4	3	28	38
Schulbesuch am Anfange des Schuljahres	6	25	27	29	30	117
Zugang im Sommer						
Abgang im Sommer			1			1
Zugang durch Aufnahme in den Sommerferien			1		1	2
Abgang während der Sommerferien		3	2	1	2	8
Schulbesuch am Anfang des Winterhalbjahres	6	22	25	28	29	110
Zugang im Winterhalbjahr	2			1		3
Abgang im Winterhalbjahr					2	2
Schulbesuch am 1. Februar 1904	8	22	25	29	27	111
Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	15 ¹¹ / ₁₂	14 ¹ / ₂	13 ¹ / ₁₂	12 ¹ / ₁₂	11 ¹ / ₁₂	

Die Anstalt wurde von 122 Schülern besucht.

VI. Religion und Heimat der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
Am Anfange des Schuljahres	48	68	1	57	60	
Am Anfange des Winterhalbjahres	46	63	1	52	58	
Am 1. Februar 1904	45	65	1	52	59	

VII. Uebersicht über die an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

Lehrfach	Titel der Bücher	Klassen, in welchen die Bücher gebraucht werden.
a. evangelische Religionslehre b. katholische	Evangel. Katechismus, h. v. der rhein. Prov.-Synode. Zahn-Giebe, Biblische Historien.	VI--II
	Kathol. Katechismus f. d. Erzbistum Köln. Biblische Geschichte f. d. katholische Volksschule	VI—I
Deutsch	Linnig, Lesebuch I. Teil. Linnig, Lesebuch II. Teil. Buschmann, Leitfaden f. d. U. in d. deutschen Sprachlehre.	VI, V und IV III, II und I VI—I
Französisch	Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C. Ploetz, Uebungsbuch, Ausgabe B. Ploetz-Kares, Sprachlehre.	VI und V IV—I
Englisch	Hausknecht, The English Student.	III—I
Geschichte	Andrä, Grundriss der Weltgeschichte.	IV—I
Erdkunde	Debes, Schulatlas. Daniel, Leitfaden der Erdkunde.	VI—I V—I
Rechnen u. Mathematik	Schellen, Materialien I. Reidt, Planimetrie. Heis, Sammlung v. Beisp. aus d. Arithmetik u. Algebra.	VI—IV IV—II IV—I
Naturbeschreibung	Krass und Landois, d. Mensch u. das Tierreich. Krass und Landois, das Pflanzenreich. Wossidlo, Zoologie I. und II. Teil. Wossidlo, Botanik. Börner, Experimentalphysik.	VI—IV VI—IV III—I III—I III—I
Singen	Damm, Liederbuch für Schulen.	VI—I
Latein *)	Meiring-Fisch, Lateinische Grammatik. Fisch, Uebungsbücher.	VI—I
Griechisch *	Kaegi, Griechische Schulgrammatik. Wesener, Griechisches Elementarbuch I und II.	III—I

*) Kommen von Ostern an in Wegfall.

VIII. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Kgl. Regierung zu Düsseldorf II C 3067. Die Gesuche und Anträge der Lehrer und Lehrerinnen an Mittel- und höheren Mädchenschulen in persönlichen wie in Schulangelegenheiten sind auf dem Instanzenwege einzureichen.

Ministerium der geistlichen und Med.-Angel. U II N 2630, bestimmt über die Doppelschreibungen im amtlichen Verkehr: 1) Die in dem neuen Wörterverzeichnis gestrichenen Doppelschreibungen fallen fort. 2) Der Gebrauch der in Klammern hinzugefügten Doppelschreibungen ist an sich nicht unzulässig, aber tunlichst zu vermeiden. 3) Bei den übrigen verbleibenden Doppelschreibungen steht die Wahl der Schreibung bis auf weiteres frei.

Prov.-Schulkollegium zu Coblenz vom 2. Oktober 1902. Die Prädikate der schriftlichen Arbeiten sind vom nächsten Schuljahre an nach den Fächern getrennt in Listen einzutragen, die jedem Lehrer zugänglich sein müssen.

Prov.-Schulkollegium N 23344. Ferienordnung für das am 21. April beginnende Schuljahr 1904.

Prov.-Schulkollegium N 24071. Mitteilung der Genehmigung des Ministers der geistl. Angelegenheiten, dass die Anstalt als lateinlose Realschule ausgebaut und der Aufsicht des Provinzial-Schulkollegiums unterstellt werde.

Prov.-Schulkollegium N 24956. Jeder Anstaltswechsel nach Beginn des Schuljahres, der nicht durch zwingende häusliche Verhältnisse bedingt ist, ist an die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums geknüpft.

Prov.-Schulkollegium N 25515 verfügt Berichterstattung über Reinigung und Lüftung der Turnhallen.

Prov.-Schulkollegium N 26493 über körperliche Züchtigungen.

Prov.-Schulkollegium N 929. Nach dem Runderlass des Ministeriums der geistl. Angel. ist die Besichtigung von Schulen und der Besuch von Unterrichtsstunden durch Ausländer nur mit ministerieller Genehmigung gestattet.

Prov.-Schulkollegium N 1602, Abschrift des Ministerialerlasses U II N 3744 1) Die Entscheidung darüber, ob und inwieweit Schüler höherer Schulen zur Erfüllung religiöser Pflichten und zur Teilnahme am Schulgottesdienste anzuhalten sind, steht dem Prov.-Schulkollegium zu. 2) Die Bildung von Schülervereinigungen mit religiösen Zwecken ist mit Genehmigung des Prov.-Schulkollegiums zulässig.

IX. Anschaffung von Lehrmitteln.

Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Preussische Jahrbücher. — Pädagogisches Wochenblatt. — Zeitschrift für die Reform der höhern Schulen. — Monatsschrift für die höheren Schulen. — Zeitschrift für den französ. und engl. Unterricht.

Meyers Klassiker-Ausgaben in 150 Bänden: Shakespeare, Chamisso, Arnim, Brentano, Bürger, Eichendorff, Gellert, Göthe, Hauff, Hebbel, Heine, Herder, Hoffmann, Kleist, Körner, Lenau, Lessing, Ludwig, Novalis, Fouqué, Platen, Rückert, Schiller, Tieck, Uhland, Wieland.

Viotor, deutsches Lesebuch in Lautschrift II. Teil. — Schulz, das häusliche Leben der europäischen Kulturvölker. — Schultheiss, Jahn. — Lamprecht, deutsche Geschichte. — Lamprecht, deutsche Geschichte, Ergänzungsband 1 u. 2. — Sievers, Allgemeine Länderkunde, 2. Auflage. 1. Australien und Ozeanien, 2. Afrika, 3. Süd- u. Mittelamerika. — Günther, das Zeitalter der Entdeckungen. — Kreissig, die fünf Sinne des Menschen. — Meckel, Schöpfungen der Ingenieurtechnik der Neuzeit. — Scheid, Metalle. — Janson, Meeresforschung und Meeresleben. — Kirchhoff, Mensch und Erde. — Sachs, Bau und Tätigkeit des menschlichen Körpers. — Ziegler, Allgemeine Pädagogik. — Loening, Grundzüge der Verfassung des deutschen Reiches. — Scheffer, Das Mikroskop. — Rehmke, Die Seele des Menschen. — Schwemer, Restauration und Revolution. — Kürschner, Kaiser Wilhelm II., als Soldat und Seemann. — Tretau, Der kleine Zeichner. — Paulsen, Der höhere Lehrerstand. — Hassert, Polarforschung. — Hesse, Abstammungslehre und Darwinismus. — Lexis, Die Reform des höheren Schulwesens. — Münch, Geist des Lehramts. — Bau, Das kranke Schulkind. — Festschrift zur Hundertfeier der Musterschule in Frankfurt a. M. — Thomas Carlyle, Arbeiten und nicht verzweifeln. — Maier, Soziale Bewegungen. — Külpe, Philosophie der Gegenwart. — Gruber, Wirtschaftsleben. — Auerbach, Grundbegriffe der Naturlehre. — Volekmann, Naturprodukt und Kunstwerk. — Lichtwark, Übung in der Betrachtung von Kunstwerken. — Heil, Die deutschen Städte und Bürger im Mittelalter. — Macke u. Nick, Festspiel Cäsars Brückenbau. — Külpe, Germania, Sammlung neuer patriotischer Lieder.

Für den fremdsprachlichen Unterricht. Hölzels Bild der Wald.

Für den geschichtlichen Unterricht. Karten: Baldamus, Deutschland im 16., 17., 18. und 19. Jahrhundert. — Baldamus-Schwabe, Römisches Reich.

Für den erdkundlichen Unterricht. Gaebler, a) Russland und Skandinavien, b) Mitteleuropa mit den Mittelmeerländern.

Für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Schweinefinne. — Erzschleiche. — See-polyp. — Ringelnatter. — Feldgrille (Biologie). — Smaragdeidechse. — Stichling im Nest. — Libelle (Biologie).

Für den Zeichenunterricht. Lehrmittelverzeichnis für den Zeichenunterricht 3 Hefte. — The Design, Davis und Moughton, Birmingham 5 Hefte. — 12 Fliesen. — 25 griechische Gefässe. — 3 Mappen mit gepressten Blättern. — 9 Käfer und 33 Schmetterlinge in Glaskästchen.

Schülerbibliothek.

Heitzer, Der Sohn des Bergmanns. — Messerer, Am Gamshörn. — Braun, Das Fleisszeichen. — Messerer, In der Staffelklamm. — Doormann, Aus dem Wunderland. — Maidorf, Rudolfs Stiefmutter. — Heitzer, Des Geigers Enkelkind. — Ritter, Der Polenflüchtling. — Höcker, Theodor Körner. — Kühn, Chlodwig. — Simrock-Michael, Klara Maitland. — Görger, Die Macht der christlichen Liebe. — Keiter, Aus dornreicher Jugendzeit. — Ris, Detlev und Geira. — Wehrmeister, Das Geheimnis des Sonnenpriesters. — Heitzer, Der Räuber vom Entenhofe. — Messerer, Dorfgeschichten. — Kleinrodt, Die beiden Nachbarschlösser. — Grimm, Deutsche Sagen, Auswahl. — Horn, Die Eroberer von Algier. — Münchgesang, Der Verbannte von Naxos. — Sertorius, sein Aufstand und Ende. — Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war, 3 Bände. — Kerner, Johannes Reuschs Abenteuer. — Münchgesang, Der Giesserbursch von Nürnberg. — Kerner, Walter der Erzpoet. — Münchgesang, Karl der Hammer. — Höcker, Dietrich von Bern. — Münchgesang, Der rechte Falkensteiner. — Münchgesang, Der Vierherr von Erfurt. — Horn, Der Rhein, Geschichten und Sagen. — Münchgesang, Nach schwerer Zeit. — Münchgesang, Derffingers Hufschmied. — Münchgesang, Ambros Dalfinger. — Goldschmidt, Der Türkenschreck. — Dickens, David Copperfield. — Verkehr mit der Firma. — Harte Zeiten. — Das Heimchen am Herde. — Klein Dorrit. — Londoner Skizzen. — Martin Chuzzlewit. — Oliver Twist. — Die Pickwickier. — Zwei Städte. — Der Verwünschte. — Sylvesterglocken. — Der Weihnachtsabend. — Nikolas Nickelby. — Der Kampf des Lebens.

An Bilderschmuck: 1. Glück, das oberste Mölltal mit Heiligenblut und dem Grossglockner. — Steinhausen, Dieser nimmt sich der Sünder an und isset mit ihnen. (Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe.) 3. Büste Friedrichs des Grossen.

An Geschenken wurden der Schule zugewiesen:

Vom **Ministerium der geistlichen, Kultus- und Medizinal-Angelegenheiten**: 1 Plakat über Deutschlands Seemacht von Direktor Rassow. — Vom **Bürgermeisteramt**: Haushaltsplan 1903. — Von Herrn Stadtverordneten **Neuss**: Ein Eberzahn aus der Römerzeit, ausgegraben in Gellep. — Von dem Tertianer **Reiners**: Ein Wespennest. — Von Herrn Beigeordneten **van Beers**: Vier Künstlereinzeichnungen in Rahmen.

Für die Geschenke spricht der Berichterstatter im Namen der Anstalt seinen herzlichen Dank aus.

X. Ueberblick über das Schuljahr.

Das Schuljahr begann Mittwoch, den 29. April mit dem Schulgottesdienste. Es wurden 30 Schüler aufgenommen, so dass die Gesamtzahl 117 betrug. Die Verwaltung der Stelle des ausgetretenen wissenschaftlichen Hilfslehrers W. Hüttemann übernahmen die Lehrer Kromminga, von Staa und der Leiter.

Die katholischen und evangelischen Schüler hatten Dienstags und Donnerstags vor Beginn des Unterrichts Gottesdienst. Ausserdem wurden die katholischen Schüler des Sonntags in der Messe beaufsichtigt.

Der Unterricht fiel mit Ausnahme von 2 Wochentagen in die Zeit von 8—1 Uhr.

Des Mittwochs Nachmittags fanden auf dem Spielplatze an der Spinnerei Bewegungsspiele statt. Bei schlechtem Wetter wurde in der Turnhalle geturnt. An die Stelle der Spiele traten namentlich im Frühjahr und Herbst häufig mehrstündige Turnmärsche.

Die Pfingstferien dauerten vom 30. Mai bis 9. Juni.

Am Nachmittag des 2. Juli unternahm die Sexta einen Ausflug auf den Hülser Berg, die Quinta und Quarta in den Duisburger Wald. An demselben Tage machten die Tertianer und Sekundaner eine Schulfahrt nach Essen, Werden, Kettwig, Ratingen; die Rückreise ging über Düsseldorf-Neuss.

Wegen zu grosser Hitze fiel der Unterricht an den Nachmittagen des 30. Mai und des 16. Juli aus.

Die Sommerferien dauerten vom 5. August bis 9. September.

Bis zum 1. Oktober gingen 9 Schüler ab, 2 wurden aufgenommen, die Schülerzahl betrug 110.

Am 9. September gab der Mittelschullehrer J. Schlitt seine Stellung auf, um das Rektorat der höhern Knabenschule zu Calcar zu übernehmen. Seine Vertretung hat bis Ostern der Kandidat J. Hollenbach übernommen.

Mittwoch den 16. September unternahm die ganze Anstalt einen Turnmarsch über Vennickel, Traar nach dem Hülser Berge.

Mittwoch den 23. September besuchte die Anstalt die Marine-Ausstellung im Bockumer Tiergarten.

Am Allerseelestage (2. November) besuchten die katholischen Schüler die Trauermesse. Der Unterricht begann daher erst um 10 Uhr.

Vom 15. November bis 15. Februar begann der Unterricht um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Dienstag den 26. Januar 1904, Abends 6 Uhr fand in der Aula der Anstalt eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät statt.

Die Festordnung war:

Lied: Vaterland und Herrscher, von Protze, Mel. Torgauer Marsch.

Festspiel: „Aus des grossen Königs Tagen“, bearbeitet von dem Bericht-
erstatter.

a. Hohenfriedberger Marsch, vorgetragen von Kurt Lindemann.

b. Lorbeer und Palme, vorgetragen von Emil Reiners (Herold), Fritz Schusky,
Ernst Löliger, Karl Holtzapfel und Hans Feldmann.

c. Als die Preussen marschierten vor Prag, Mel. v. Silcher.

d. Rossbach, in 2 Auftritten, aufgeführt von Alex Enger, Peter Schlechter,
Fritz Kobbé, Walter Ewalds und Johann Schneiders.

Kaiserlied.

Festrede des Leiters.

Heil Dir im Siegerkranz.

Am 27. Januar wohnten die katholischen Schüler und Lehrer dem Gottesdienste bei.

An den Geburts- und Sterbetagen der beiden ersten Kaiser wurden, soweit sie auf einen Wochentag fielen, kurze Gedächtnisfeiern abgehalten.

Bis zum 1. Februar gingen noch 2 Schüler ab, während 3 aufgenommen wurden, mithin betrug die Schülerzahl 111.

Freitag, den 12. Februar besichtigte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Meyer die Räume und die Lehrmittelsammlung der Anstalt.

Das Kuratorium wählte an Stelle der ausgetretenen Lehrer W. Hüttemann und J. Schlitt den wissenschaftlichen Hilfslehrer B. Rosenberg aus Odenkirchen und den Lehrer Friedrich Winterhoff von der hiesigen evangelischen Volksschule, die beide mit dem 1. April d. J. in den Dienst der Anstalt treten werden. Den evangelischen Religionsunterricht wird im nächsten Schuljahre Pfarrer Kaz erteilen.

Die Gesundheit der Schüler war zufriedenstellend. Wegen Erkältungen fehlten die Lehrer Bauch 7, Kromminga 4, von Staa $1\frac{1}{2}$ und der Berichterstatter 29 Tage. Ausserdem war der Lehrer Lohmann 1 Tag und der Berichterstatter 4 Tage beurlaubt.

Die Verhandlungen über den Ausbau der Anstalt wurden fortgesetzt und zu Ende geführt. Nachdem am 6. Februar 1903 die Stadtverordnetenversammlung dem Vorschlage des Kuratoriums, eine sechsstufige Reformschule zu gründen, zugestimmt hatte, trugen der Vorsitzende des Kuratoriums, Bürgermeister Aldehoff, und der Berichterstatter Herrn Geheimrat Meinecke aus dem Kultusministerium und Sr. Excellenz dem Herrn Minister von Rheinbaben das Gesuch der Stadt um staatliche Unterstützung vor, welches aber wegen der günstigen Finanzlage Uerdingens abgelehnt wurde. Darauf beschloss die Stadtverordnetenversammlung am 7. August, den Ausbau der Anstalt zu einer Realschule mit wahlfreiem Lateinunterricht in den drei untern Klassen auf eigene Kosten zu unternehmen. Dieser Beschluss wurde durch den Ministerialerlass vom 11. Nov. genehmigt, doch wurde die Angliederung der Lateinkurse in Sexta, Quinta und Quarta nicht gestattet.

Seitdem ist die Anstalt eine lateinlose Realschule, die Ostern 1904 die oberste Klasse aufsetzt. Das Kuratorium wie auch das Stadtverordnetenkollegium hegen den Wunsch, die Anstalt in den kommenden Jahren zu einer Reformschule zu entwickeln, dessen Lateinklassen mit der Tertia beginnen sollen.

Die behördlich vorgeschriebenen Lehrpensen sind sämtlich erledigt worden.

Vom Turnunterricht waren auf Grund ärztlichen Attestes 12 Schüler befreit.

Das Schuljahr schliesst am 30. März.

XI. Mitteilungen an die Eltern.

Das Schuljahr beginnt am Donnerstag den 21. April; vor dem Unterricht ist Schulgottesdienst. Der Ausbau der Anstalt ist mit der Angliederung der obersten Klasse beendet.

Die Aufnahme-Prüfungen finden Mittwoch den 20. April Morgens 8 Uhr statt. Die Prüflinge bringen dazu einen Federhalter mit Feder und ein Heft mit.

Zur Aufnahme in die Sexta ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, die Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, die Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments. Volksschüler besitzen im allgemeinen mit dem 10. Lebensjahre die zum Eintritt in die Sexta erforderlichen Kenntnisse, wenn sie die dem vierten Schuljahre entsprechende Klasse mit Erfolg besucht haben. Dieser Zeitpunkt ist darum auch für die gedeihliche Entwicklung der Schüler der geeignetste für den Eintritt in die Sexta.

Bei der Anmeldung ist ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über Privatunterricht, ein Geburts- und Impfschein, bei Schülern, die das 12. Lebensjahr vollendet haben, eine Bescheinigung über die erfolgte Wiederimpfung vorzulegen.

Bezüglich des Alters ist daran festzuhalten, dass in der Regel die Aufnahme in die Sexta vor dem vollendeten 12., in der Quinta vor dem vollendeten 13. und in die Quarta vor dem vollendeten 15. Lebensjahr erfolgt sein muss.

Der Unterricht der unteren Klassen fällt abgesehen vom Spieltunnen in die Vormittagsstunden, die mittlern und obern haben ausser dem Spieltunnen nur noch an einem zweiten Nachmittag in der Woche Unterricht.

Ferienordnung:

	Schluss des Unterrichts	Anfang des Unterrichts
Pfingstferien:	Samstag den 21. Mai,	Dienstag den 31. Mai,
Sommerferien:	Mittwoch den 3. August,	Donnerstag den 8. September,
Weihnachtsferien:	Dienstag den 20. Dezember,	Mittwoch den 4. Januar,
Osterferien:	Mittwoch den 19. April,	Donnerstag den 11. Mai.

Die Schüler erhalten vor den Sommer-, Weihnachts- und Osterferien Zeugnisse.

Damit die Eltern oder deren Stellvertreter auch in der Zwischenzeit von den Leistungen ihrer Söhne oder Pflegebefohlenen unterrichtet sind, werden ihnen mindestens zweimal in jedem Tertial die Reinhefte zur Einsichtnahme vorgelegt. Zur Kontrolle bittet der Anstaltsleiter die letzte Arbeit eines jeden Heftes zu unterschreiben.

Größere Vernachlässigungen in den mündlichen Leistungen, sowie Verfehlungen gegen die Anordnungen der Schule werden unter der letzten Arbeit vermerkt. Ein anderes Mittel zur Ermöglichung der Mitarbeit des Elternhauses ist, dass jeder Schüler ein Aufgabenbuch führt, in welches die sämtlichen Hausaufgaben eingeschrieben werden.

Der Lehrplan ist so eingerichtet, dass auch mittelmässig beanlagte, aber fleissige Schüler die an sie gestellten Anforderungen erfüllen können. Nachhülfe, zu welcher die Erlaubnis des Leiters erforderlich ist, wird daher nur in sehr seltenen Fällen (z. B. nach einer Krankheit) nötig sein.

Die Eltern und deren Stellvertreter werden um ihre Mitwirkung gebeten, dass das Betragen der Schüler ausserhalb der Schule dieser und ihnen selbst Ehre macht. Namentlich sei darauf hingewiesen, dass jeder Wirtshausbesuch ohne die Begleitung von Erwachsenen und Rauchen ebenso wie der Aufenthalt auf der Strasse nach dem Eintritt der Dunkelheit verboten ist.

Pensionen und Mittagstisch dürfen die auswärtigen Schüler nur mit Genehmigung des Leiters wählen und wechseln.

Für diejenigen auswärtigen Schüler, die vor dem Beginn der Schule mit der Eisenbahn oder der Düsseldorfer Strassenbahn ankommen, steht ein Raum in der Anstalt zum Aufenthalt zur Verfügung. Andere Schüler dürfen sich darin nicht aufhalten. In der Zwischenzeit zwischen dem Morgen- und Nachmittagsunterricht haben die auswärtigen Schüler in ihren Kosthäusern zu bleiben.

Das Schulgeld wird in vierteljährigen Raten bezahlt und beträgt jährlich 120. Mk. Auswärtige bezahlen ausserdem ein jährliches Aufgeld von 30 Mk., das aber wenig Bemittelten auf besondern Antrag erlassen werden kann.

Abmeldungen müssen vor dem Beginn eines neuen Quartals erfolgen. Die Eltern werden auf folgende Bestimmungen aufmerksam gemacht: 1) Wenn ein Schüler innerhalb des Schuljahres, in welchem er das vierzehnte Lebensjahr vollendet, aus der Anstalt scheidet, muss der Ortsbehörde Anzeige gemacht werden, damit diese in der Lage ist, wegen der Entlassung aus der Schulpflicht das Erforderliche zu veranlassen. In der Regel wird die Entlassung von dem Bestehen einer Prüfung in der Volksschule abhängig sein. 2) Ein Anstaltswechsel soll im Laufe des Schuljahres möglichst vermieden werden. Wenn er nicht durch zwingende häusliche Verhältnisse bedingt ist, muss dazu unter Angabe der Gründe die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums zu Coblenz nachgesucht werden.

Berechtigungen der Realschule.

Das Zeugnis für die oberste Klasse berechtigt zum Eintritt als Gehülfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung.

Das Zeugnis der Reife berechtigt:

- 1) zum einjährig-freiwilligen Militärdienst,
- 2) zur Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät,
- 3) zur Zulassung als Hospitant an den technischen Hochschulen und Bergakademien,
- 4) zum Studium an den landwirtschaftlichen Hochschulen zu Berlin und Poppelsdorf,
- 5) zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin,
- 6) zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik in Berlin,
- 7) zur Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer,
- 8) zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer,
- 9) zum Zivilsupernumerat im Kgl. Eisenbahndienst, bei den Provinzial-Behörden, bei der Kgl. Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und der Justiz,
- 10) zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur,
- 11) zum Eintritt in die Apothekerlaufbahn (Nachprüfung im Latein),

- 12) zum Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam (Nachprüfung im Latein für Tertia),
- 13) zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee,
- 14) zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine,
- 15) zur Marineingenieurlaufbahn,
- 16) zum Besuch der Obersekunda einer Oberrealschule.

Die Oberrealschule gewährt ihren Schülern dieselben Berechtigungen wie das Gymnasium mit der Massgabe, dass für einzelne Berufsarten eine Nachprüfung im Lateinischen (Medizin) oder im Lateinischen und Griechischen (Theologie) vorgesehen ist. Die darin verlangten Kenntnisse sind solche, dass sie von einem fleissigen Schüler bei frühzeitigem Beginn des Studiums ohne oder mit nur geringem Zeitverluste erworben werden können.

Hervorgehoben sei jedoch hier, dass die Realschule in erster Linie Vorbereitungsanstalt für die praktischen und nicht für die gelehrten Berufe sein will. Hierzu schreibt die Kölnische Volkszeitung, indem sie mit Recht Stellung dagegen nimmt, dass dieser Schulart gerade in katholischen Volkskreisen die Wertschätzung vorenthalten wird, die sie in evangelischen längst genießt:

„Die Realschule soll Verbindung halten mit dem praktischen, gewerbtätigen und handeltreibenden Leben und eine diesem Leben entsprechende Vorbildung geben. Durch die Betonung der Muttersprache, der modernen Sprachen, der Mathematik und der Naturwissenschaften soll der junge Mann befähigt werden, erfolgreich in den unendlich mannigfaltigen Kampf um günstige Lebensbedingungen einzutreten, um sich trotz des scharfen Mitbewerbs eine geachtete Selbständigkeit zu erringen. Sehnt er sich aber im Hinblick auf feste Gehalts- und Pensionsbedingungen danach, in eine Beamtenlaufbahn einzutreten, so steht ihm einerseits nach bestandener Abschlussprüfung auf der sechsklassigen Realschule jede Subalternbeamtenstelle gerade so gut offen, wie dem Obersekundaner des Gymnasiums, während andererseits dem Abiturienten der Oberrealschule die Möglichkeit gegeben ist, in alle höheren Beamtenstellungen, auch in die juristischen einzulenken. Die Schwierigkeit, welche die Ablegung eines übrigens für ihn sehr günstig gestellten Ergänzungsexamens mit sich bringt, darf ihn in einzelnen Fällen freilich nicht abschrecken, und tut sie das, nun, dann ist dem Wohle der Allgemeinheit nur zweckdienlich, wenn er die Masse derjenigen Beamten, die sich nur schieben lassen, nicht vermehren hilft.

Wenn ein Knabe von Anfang an Theologe werden will oder soll, so schickt man ihn nicht auf die Realschule, sondern aufs Gymnasium. Fühlt jedoch ein lateinloser Schüler den Beruf, sich dem Dienste der Kirche zu widmen, dann mag er sich getrost mit seinem Reifezeugnis bei seiner bischöflichen Behörde melden. Ist sein Zeugnis gut, so wird es ihm nicht schwer sein, die nötigen Kenntnisse in Latein und Griechisch in einer Ergänzungsprüfung an den Tag zu legen, wie das Dutzende von Realgymnasialabturienten schon getan haben. Wem also, so fragt sie zum Schluss des Artikels, nutzt die lateinlose Schule? Der ganzen gewerbtreibenden und kaufmännischen Bevölkerung! Dabei ist zu berücksichtigen, dass trotz Gründung der lateinlosen Schulen den Wünschen derjenigen Eltern, die für ihre Söhne Lateinbetrieb wünschen, leicht entsprochen werden kann, wenn man auf einen 3jährigen lateinlosen Unterbau die Lateinschule mit dem Lehrplan der schon in über 70 deutschen Städten eingeführten Reformschule aufsetzt. Gerade sie sollte in ihrem ganzen Aufbau vor Gründung einer höhern Schule von den massgebenden Persönlichkeiten genauer Prüfung unterworfen werden, und vielen würde sofort der gewaltige praktische alle theoretischen Bedenken zurückdrängende Vorzug dieser Art Schulen mit einheitlichem Unterbau in die Augen springen, der darin besteht, dass nach ihrem Lehrplan erst nach Absolvierung der Quarta an den dann meist 13 bis 14 Jahre alten Knaben die für sein ganzes Leben wichtige Entscheidung herantritt, ob er sich für die Gelehrtenschule oder für die aufs praktische Leben vorbereitende Realschule entschliessen will.“ — — —

Wegen der grossen finanziellen Opfer hat die Uerdinger Schule einstweilen auf die Angliederung von Lateinklassen nach der Art der Reformschule verzichten müssen, doch ist die Hoffnung berechtigt, dass ein dahingehender Beschluss in nicht zu langer Zeit von der Stadtverordnetenversammlung getätigt werden wird.

Uerdingen im März 1904.

Der Leiter der Realschule:
Dr. Aug. Baum.



Wegen der grossen finan...
derung von Lateinklassen nach d...
berechtigt, dass ein dahingehende...
sammlung getätigt werden wird.

...einstweilen auf die Anglie-
...üssen, doch ist die Hoffnung
...von der Stadtverordnetenver-

Uerdingen im März 1

...er der Realschule:
Aug. Baum.

